BKK Diakonie
Krankenkasse für soziale Berufe

Fest verwurzelt in der Diakonie – Tradition und Innovation

Geschäftsbericht **2023**

35.089 Versicherte zählte die BKK Diakonie Ende 2023, das ist praktisch eine „schwarze Null“ bzw. ein Zuwachs von 69 Versicherten im Berichtsjahr.

543 Personen haben sich im Laufe des Jahres 2023 neu auf dem Gesundheitscampus registriert. Die Gesamtzahl der Nutzerinnen und Nutzer belief sich am Ende des Jahres auf 1.174.

120 Jahre Betriebskrankenkasse, dieses Jubiläum konnte die BKK Diakonie 2023 feiern. Der 1. April 1903 gilt als Gründungsdatum der Betriebskrankenkasse Krankenhilfe Bethel, die sich im Laufe der Jahre zur BKK Diakonie weiterentwickelt hat.

137,6 Millionen Euro hat die BKK Diakonie 2023 umgesetzt.

INHALT

01 Bericht des Vorstandes
02 **Sozialwahl 2023**
04 **Interview:** Die Vorsitzenden des Verwaltungsrates der BKK Diakonie
06 **Mitgliederentwicklung**
07 **Rückblick 2023**
08 **BGM-Fachtage in NRW und Niedersachsen**
10 **Kirchentag in Nürnberg:** Ein Fest des Glaubens mit vielen Begegnungen
11 **Neue BKK-Broschüre:** Fasten & Detox
12 **Gesundheitscampus:** Eine feste Größe für Gesundheitsförderung
12 **Jubiläum:** Seit 120 Jahren Betriebskrankenkasse
16 Erfolgsrechnung der Krankenversicherung
17 Entwicklung der Finanzen: Jahresergebnis 2023
18 Vermögensrechnung
19 Umlagefinanzierung für Arbeitgebende
20 Das Ergebnis der BKK Diakonie Pflegekasse 2023
21 Organe der BKK Diakonie
22 Impressum
23 Jahreslosung 2023

2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Wort des Jahres 2023 war „Krisenmodus“, und das sagt schon viel über den Zustand der Gesellschaft aus. Kriege, Klimawandel, steigende Kosten und eine immer komplexer werdende Welt belasten und erschöpfen die Menschen, beruflich wie privat, und führen auch in Unternehmen und Organisationen zu Verunsicherung und Umbrüchen. Als Krankenkasse spüren wir diese Entwicklungen gleich in mehrfacher Hinsicht. Denn auch das Gesundheits- und Sozialwesen steckt in der Krise, also genau der Bereich, in dem viele unserer Versicherten arbeiten. Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser kämpfen mit steigenden Kosten, einige mussten im vergangenen Jahr sogar Insolvenz anmelden. Gleichzeitig werden die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte immer herausfordernder. Personalmangel, Schichtdienst, die Folgen der Coronapandemie – all das bleibt nicht ohne Folgen. So verwundert es nicht, dass die BKK Diakonie im vergangenen Jahr Rekordkrankenstände bei ihren Versicherten verzeichnete. Neben Infektionen sowie Muskel- und Skelett-Erkrankungen fällt vor allem die Zunahme psychosomatischer Erkrankungen auf, die oft zu langen Ausfallzeiten führen und auf Überlastung und zunehmenden Stress hinweisen.

Als Spezialkrankenkasse für diakonische und soziale Berufe beobachten wir diese Entwicklungen genau und passen unsere Hilfen an, um unsere Versicherten bestmöglich zu unterstützen – im Krankheitsfall, aber auch präventiv. Im vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir über unsere Aktivitäten und Angebote zur Gesundheitsförderung, die vor allem auf Menschen in helfenden und sozialen Berufen zugeschnitten sind, von denen aber alle Versicherten profitieren. Darüber hinaus berichten wir ausführlich über die Finanz- und Mitgliederentwicklung. 2023 zeigt sich hier ein eher gemischtes Bild, was auch nicht überrascht, denn die Situation in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ist nach wie vor schwierig. Die Finanzlage bleibt angespannt, die Rücklagen der Kassen sind nahezu aufgebraucht und schlüssige Konzepte für eine zukunftssichere Finanzierung der GKV sind nicht in Sicht. Vor diesem Hintergrund sind wir froh, dass die Mitgliederzahl der BKK Diakonie 2023 stabil geblieben ist, obwohl wir zum Jahreswechsel den Zusatzbeitrag erhöhen mussten. Aber auch das muss gesagt werden: Unsere Ausgaben übersteigen derzeit die Einnahmen.

Meine einleitenden Worte möchte ich jedoch mit positiven Akzenten beenden. Dazu gehört der Verwaltungsrat der BKK Diakonie, der 2023 in neuer Zusammensetzung seine Arbeit aufgenommen hat. Neben langjährigen Mitgliedern engagieren sich viele junge und neue Mitglieder in dem Gremium. Das verspricht frischen Wind und eine gute Mischung aus Erfahrung und neuen Impulsen. Zuversichtlich stimmen mich auch die lange Tradition und das starke Fundament unserer Krankenkasse, die im vergangenen Jahr 120 Jahre alt geworden ist. 1903 gründete Pastor Friedrich von Bodelschwingh eine Krankenkasse, um den Menschen in Bethel Schutz und Sicherheit im Krankheitsfall zu geben. Das ist bis heute der Kern unserer Arbeit und motiviert uns ebenso wie das Wissen, dass die Diakonie immer dorthin geht, wo die Probleme der Gesellschaft sind, und sich gerade um die kümmert, die es im Leben nicht so leicht haben. Das verdient Anerkennung und Unterstützung.

„Neue große Nöte bedürfen neuer, mutiger Gedanken“ war ein Lebensmotto des Theologen Friedrich von Bodelschwingh. Dieses Zitat erscheint mir aktueller denn je und ist ein guter Leitspruch, um die Zukunft zu gestalten. Ich freue mich, wenn Sie die BKK Diakonie auf diesem Weg weiter begleiten und unsere Entwicklung kritisch-konstruktiv fördern. Für Ihre Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich Ihnen, unseren Partnern, sehr herzlich.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Andreas Flöttmann
Vorstand der BKK Diakonie

SOZIALWAHL 2023:
BEKANNTE UND NEUE GESICHTER IM VERWALTUNGSRAT

Alle sechs Jahre finden die Sozialwahlen bei den Trägern der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung sowie den Krankenkassen statt. Im Mai 2023 war es wieder soweit: Auch bei der BKK Diakonie wurde der Verwaltungsrat neu bestimmt. Anfang September nahm das Gremium mit einer konstituierenden Sitzung seine Arbeit auf.

Der Verwaltungsrat der BKK Diakonie setzt sich aus je zehn Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten sowie deren Stellvertretern zusammen und ist ehrenamtlich tätig. Da insgesamt nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen wurden, als Mandate zu vergeben waren, fand die Sozialwahl erneut als Friedenswahl statt, das heißt, auf eine Wahlhandlung wurde verzichtet. Neben langjährigen Mitgliedern gibt es insgesamt acht neue Arbeitgebervertreter und neun neue Versichertenvertreter, davon jeweils drei in stellvertretender Position. Zur neuen Vorsitzenden wählte das 20-köpfige Gremium die Arbeitgebervertreterin Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong (Vorstandsmitglied der von Bodelschwinghschen Stiftungen). Ihr Stellvertreter auf Versichertenseite ist Ludger Menebröcker.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Entscheidungsgremium der BKK Diakonie und hat eine ähnliche Funktion wie der Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft: Die Mitglieder wählen den hauptamtlichen Vorstand, beschließen Haushalt und Satzung, legen mit dem Vorstand die Grundsätze der Kassenpolitik fest und treffen gemeinsam alle strategischen und unternehmenspolitischen Entscheidungen. Der Verwaltungsrat hat somit maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Betriebskrankenkasse und entscheidet auch über freiwillige Versicherungsleistungen, Bonusprogramme oder Modellvorhaben. Dies entspricht dem Prinzip der Selbstverwaltung, also der demokratischen Beteiligung von Arbeitgebern und Versicherten einer gesetzlichen Krankenkasse an allen grundlegenden Entscheidungen. Neben der Krankenversicherung ist der Verwaltungsrat auch für die Pflegekasse der BKK Diakonie zuständig.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates auf Seite 21.

2023

INTERVIEW: DIE VORSITZENDEN DES VERWALTUNGSRATES DER BKK DIAKONIE

„EIN SEHR GUTES ANGEBOT FÜR MENSCHEN IN DER DIAKONIE“

Dr. Johanna Will-Armstrong

Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong ist neu im Verwaltungsrat der BKK Diakonie und vertritt als Vorstandsmitglied der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel die Arbeitgeberseite. Ludger Menebröcker arbeitet im Ev. Klinikum Bethel und engagiert sich seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich für die Versicherten. Gemeinsam führen die beiden seit 2023 den Verwaltungsrat der BKK Diakonie. Vorsitz und Stellvertretung wechseln dabei jährlich zwischen Arbeitgeber- und der Versichertenseite. Aktuell hat Ludger Menebröcker den Vorsitz inne.

Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich im Verwaltungsrat der BKK Diakonie zu engagieren und den Vorsitz zu übernehmen?

Ludger Menebröcker: Ich bin schon sehr lange bei der BKK Diakonie versichert, genau genommen seit 41 Jahren, seit ich in den v. Bodelschwinghschen Stiftungen arbeite. Als ich damals in Bethel anfing, hat mich das Modell einfach angesprochen: Nämlich eine ortsansässige Krankenkasse zu haben, mit persönlichen Ansprechpartnern, wo ich mit Menschen spreche und nicht bei Hotlines lande und wo ich mich gut versorgt und betreut weiß. Das zieht sich bis heute durch und war dann auch meine Motivation, Ende der 90er-Jahre zu sagen, ich engagiere mich ehrenamtlich im Verwaltungsrat und setze mich für die Interessen der Versicherten ein. Und jetzt kam die Frage aus dem Kreis der Versichertenvertreter, ob ich nicht den Vorsitz übernehmen möchte. Nach den Sozialwahlen hat ein Generationswechsel stattgefunden, es gibt viele neue Mitglieder, die jünger sind als ich. Vielleicht weil ich schon länger dabei bin, haben mich Kolleginnen und Kollegen angesprochen und gesagt, Mensch, willst du das nicht machen? Ich bringe meine Erfahrungen gerne ein, weil ich es unterstützenswert finde, was die BKK Diakonie für die Versicherten leistet.

Johanna Will-Armstrong: Im Gegensatz zu Ludger Menebröcker bin ich selbst nicht bei der BKK Diakonie versichert. Ich bin Pfarrerin und damit zwangsläufig privat versichert. Außerdem bin ich neu und nur für kurze Zeit im Verwaltungsrat. In den v. Bodelschwinghschen Stiftungen ist die Vertretung der Dienstgeberseite traditionell an den Personalvorstand gebunden. Bis zum 1. Mai war dieses Mandat jedoch nicht durch ein Vorstandsmitglied besetzt, sondern durch einen Beauftragten. Deshalb haben wir uns darauf verständigt, dass ich in dieser Zwischenphase von gut anderthalb Jahren die Aufgaben im Verwaltungsrat der BKK Diakonie übernehme. Ich kenne die BKK aus Beratungen in Bethel als einen wichtigen Partner, wenn es um Fragen der Gesundheitsvorsorge und Prävention geht, von daher habe ich das gerne gemacht. Ende 2024 wird Dr. Simon Stark, der als Vorstandsmitglied auch für Personalfragen zuständig ist, das Amt übernehmen.

Das bietet die Chance, mit einer anderen Perspektive auf die BKK zu schauen.

Johanna Will-Armstrong: Mein Blick ist ein frischer Blick, und ich habe den Eindruck, dass die BKK sehr professionell arbeitet und sich mit ihrem Angebot im Bereich der Betriebskrankenkassen sehr gut von anderen abhebt. Für Bethel ist es großartig, dass wir ortsnah eine Versicherung haben und unseren Mitarbeitenden sagen können: Gehen Sie zur BKK Diakonie, die ist hier vor Ort und für Sie da. Bethel ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen. Eine Herausforderung ist, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in anderen Regionen stärker einzubeziehen. Da muss auch der Verwaltungsrat der BKK noch einmal schauen, wie er den Vorstand unterstützen kann. Ich selbst bin für Regionen in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz zuständig. Wenn man sagen kann, wir haben hier eine Betriebskrankenkasse, die kennt Bethel, die weiß, wie wir hier ticken, die kann helfen, dann ist das wirklich gut.

Ludger Menebröcker

Wo sehen Sie Aufgaben und Herausforderungen?

Ludger Menebröcker: Die regionale Vernetzung und Erreichbarkeit sind sicher wichtige Aufgaben. Die BKK Diakonie ist ja nicht nur für Mitarbeitende in Bethel da, sondern offen für alle, für Mitarbeitende in anderen Berufen und in diakonischen Einrichtungen in ganz Deutschland. Rheinland-Pfalz, Berlin, Brandenburg, Bremen, wohin man auch schaut. Natürlich kann es nicht in jeder Einrichtung eine Vertreterin oder einen Vertreter der BKK geben. Aber es ist mir wichtig, dennoch eine persönliche Ansprechbarkeit herzustellen, für alle Versicherten. Und zum anderen sind da die wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Das begleitet uns nun schon seit Jahrzehnten, mit immer neuen Facetten. Aber es würde zu weit führen, auf diese Ebene einzugehen. Hier ist die Politik gefragt.

Johanna Will-Armstrong: Die größte Herausforderung sehen wir derzeit im Bereich der Pflegeversicherung, weil wir in eine immer größere Unterdeckung hineinlaufen. Auf der einen Seite gibt es einen enormen Kostendruck für die Familien, für die Versicherten, wenn sie zum Beispiel stationäre Pflegeleistungen brauchen. Auf der anderen Seite werden auch in der Pflegeversicherung die Ressourcen immer knapper. Es gibt verschiedene Vorschläge, dieses Thema der Sanierung der Pflegeversicherung noch mal neu anzupacken. Das kann eine Kasse wie die BKK allein gar nicht strategisch als Ziel umsetzen. Was wir aber tun können ist, mit der Fachlichkeit und Kompetenz der BKK Konzepte, die in der politischen Diskussion sind, zu prüfen und uns dazu präzisierend zu äußern. Ich denke auch, dass wir uns kritisch mit der privaten Krankenversicherung auseinandersetzen müssen und grundsätzlich über die Zweiteilung in privat und gesetzlich Versicherten in Deutschland nachdenken.

Aber konkret zur BKK: Eine Kasse muss erreichbar und ansprechbar sein, das ist wichtig und ein strategisches Ziel des Verwaltungsrates. Aus Sicht Bethels haben wir es sehr begrüßt, dass sich die BKK-Geschäftsstelle nach Corona trotz des Trends zum Homeoffice und mobilen Arbeiten für die Präsenz entschieden hat und diese Präsenz mit einem Gebäude in Bethel weiter verstärkt.

Was zeichnet die BKK Diakonie aus Ihrer Sicht aus?

Ludger Menebröcker: Für mich ist die Verbindung mit der Arbeitsebene ein wesentlicher Punkt. Die BKK Diakonie ist nah dran an den Betrieben und kennt die Herausforderungen im Arbeitsalltag. Was ist dort an Gesundheitsförderung zu tun? Welche Angebote kommen bei den Beschäftigten an? Das ist sicherlich in einer kleineren Krankenkasse leichter zu realisieren als in einer größeren Kasse, die zwangsläufig anonymer mit diesen Themen umgehen muss. Ich bin selbst im Krankenhausbereich tätig und weiß, dass die Arbeit im Gesundheitswesen zum Teil sehr herausfordernd ist. Auch da hat die BKK Antworten und bietet ihren Versicherten einen Mehrwert. Wenn ich jetzt mal an meine andere Rolle als Mitarbeitervertreter im evangelischen Klinikum denke, kann ich nur sagen: Wir haben hier eine gute Kooperation mit Vertretern der BKK im Bereich betriebliche Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement. Wir können Themen aus dem Arbeitsalltag besprechen und den Mitarbeitenden Hilfen anbieten, das gefällt mir und ist ein Riesenvorteil.

Johanna Will-Armstrong: Mir ist wichtig, dass die BKK nicht nur Diakonie im Namen trägt, sondern auch ein eigenes diakonisches Profil hat. Und das sehe ich. Die BKK Diakonie orientiert sich eben auch an diakonischen Werten, die uns hier in Bethel und in der Kirche wichtig sind. Das führt auch zu einer Attraktivität der Versicherten, weil sie wissen, dass sie auch mit schwierigen Anliegen in eine gute Beratungssituation kommen. Das heißt nicht, dass allem stattgegeben werden kann. Aber man ist erst einmal in diesem gemeinsamen Beratungskontext mit einer diakonischen Haltung unterwegs, das kann man nur wertschätzen. Ich sehe in der BKK ein zukunftsgefestigtes Versicherungsprojekt und ein sehr gutes Angebot für Menschen in der Diakonie.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

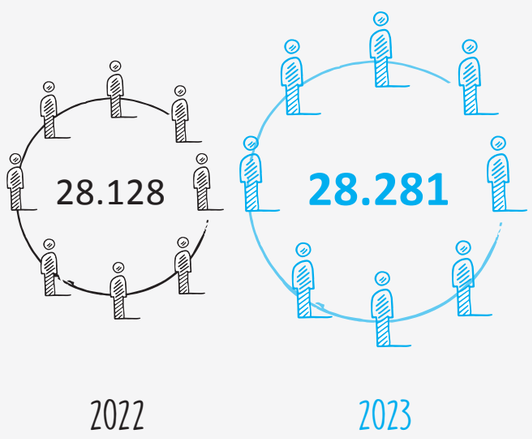
MITGLIEDERENTWICKLUNG
ZAHL DER VERSICHERTEN AUF STABILEM NIVEAU

Nach vielen Jahren des kontinuierlichen Wachstums hat sich die Mitgliederzahl 2023 auf einem stabilen Niveau bewegt. Zum Ende des Berichtsjahres zählte die BKK Diakonie 28.281 Mitglieder, das entspricht einem Zuwachs von 153 Mitgliedern.

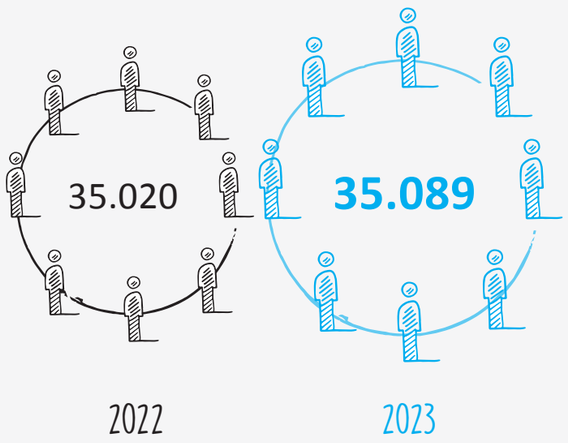
Erfreulich ist, dass sich viele junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sowie Fachkräfte aus dem Ausland für die BKK Diakonie als Krankenkasse entscheiden. Unternehmen im Gesundheitswesen und in der Altenpflege setzen zunehmend auf Fachkräfte aus dem Ausland und werben diese gezielt an, um offene Stellen zu besetzen. Die BKK Diakonie unterstützt diese meist jungen Menschen bei der Orientierung in Deutschland und hilft ihnen bei Fragen zur Krankenversicherung.

Bei den Versicherten – das sind selbst versicherte Mitglieder plus familienversicherte Kinder, Ehe- und Lebenspartner – zählte die BKK Diakonie zum Ende des Berichtsjahres 35.089 Versicherte, was einem Plus von 69 Versicherten im Verlauf des Jahres 2023 entspricht.

Mitglieder
+ 1,6 %



Versicherte
+ 0,2 %



RÜCKBLICK 2023

Die krisenhaften Entwicklungen der letzten Jahre erschöpfen und überfordern viele Menschen. Beschäftigte in sozialen und diakonischen Berufen leiden zusätzlich unter den hohen Belastungen am Arbeitsplatz, Personalmangel und Arbeitsverdichtung sind Dauerthemen. Die BKK Diakonie reagiert darauf und bietet ihren Versicherten vielfältige Hilfen, um die körperliche und mentale Gesundheit zu stärken. Die Angebote sind vor allem auf die Bedürfnisse von Beschäftigten in Pflege- und Sozialberufen zugeschnitten, aber auch Menschen in anderen Lebenssituationen und Branchen profitieren davon und können die Angebote im Alltag nutzen. Die folgenden Seiten geben einen exemplarischen Einblick in unsere Aktivitäten.

BGM-FACHTAG IN NRW
IN EINEM KLIMA DER HOFFNUNG GESUND ARBEITEN

Der allgegenwärtigen Krisenstimmung etwas entgegensetzen – das war das Ziel des 10. Fachtags zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) im Mai in Düsseldorf. Unter dem Titel „Im Prinzip Hoffnung – die betriebliche Zukunft (gesund) gestalten“ lieferte die Veranstaltung konstruktive Impulse, um positive Zukunftsbilder zu entwickeln und ein Klima der Hoffnung und Zuversicht in diakonischen Einrichtungen zu fördern.

Referent Dr. Andreas M. Krafft von der Universität St. Gallen, Schweiz, erläuterte in seinem Impulsvortrag zunächst, wie sich Hoffnungen und Ängste auf unser Wohlbefinden auswirken und dass Hoffnung eine wichtige Ressource für ein zufriedenes Leben ist. Zudem informierte der Zukunftsforscher über das „Hoffnungsbarometer“ in der Schweiz, mit dem die Universität St. Gallen und swissfuture seit 2019 jährlich die Stimmung im Land untersuchen. Im zweiten Teil der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, wie sie selbst in ihren Unternehmen ein Klima der Hoffnung schaffen können. Diskutiert wurde unter anderem, wie eine „zukunftsorientierte Unternehmens- und Führungskultur der Hoffnung“ aussieht und wie die Hoffnungskompetenz und Resilienz der Mitarbeitenden gefördert werden kann.

An dem Fachtag nahmen Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher diakonischer Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen teil. Der Referent Dr. Andreas M. Krafft von der Universität St. Gallen ist Co-Präsident von swissfuture, der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung, und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Positive Psychologie. Die Kooperationsveranstaltung fand am 9. Mai 2023 statt und wurde gemeinsam von der BKK Diakonie, der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) organisiert.

„IM PRINZIP HOFFNUNG – DIE BETRIEBLICHE ZUKUNFT (GESUND) GESTALTEN.“

NRW

NIEDERSACHSEN

BGM-FACHTAG IN NIEDERSACHSEN
SALUTOGENESE: WAS BESCHÄFTIGTE UND UNTERNEHMEN GESUND HÄLT

Nach der erfolgreichen Premiere in Niedersachsen im Jahr 2022 fand ein Jahr später der zweite Fachtag zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) in Hannover statt. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Salutogenese – auf dem Weg zum gesunden diakonischen Unternehmen“. Diskutiert wurden Ideen und Wege, um den Herausforderungen in der sozialen Arbeit in all ihren Facetten zu begegnen und Gesundheitspotenziale in diakonischen Unternehmen zu fördern.

Was macht zufrieden und motiviert bei der Arbeit – und was bereitet Sorgen und macht krank? In seinem Impulsvortrag griff Thomas Altgeld von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen diese Fragen auf und führte in das Gesundheitskonzept der Salutogenese ein. Dieses von dem Gesundheitswissenschaftler Aaron Antonovsky entwickelte Modell beschreibt, wie Gesundheit entsteht und wie Menschen trotz Risiken und Krisen gesund bleiben können. Nach dem Ansatz der Salutogenese sind drei Aspekte dabei von großer Bedeutung: Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit und Handhabbarkeit. Im Verlauf der Veranstaltung gab es viele Anregungen, wie diese Erkenntnisse im Alltag umgesetzt und Arbeitssituationen im eigenen Unternehmen gesünder gestaltet werden können.

Am Fachtag in Hannover nahmen Vertreterinnen und Vertreter diakonischer Einrichtungen aus ganz Niedersachsen teil, die als Multiplikatoren das Wissen in ihre Unternehmen tragen. „Diese Netzwerkarbeit ist effektiv. Als Krankenkasse gehört es zu unseren Aufgaben, solche Netzwerke zu bilden und das Betriebliche Gesundheitsmanagement zu unterstützen“, erklärt Frank Großheimann, BGM-Experte bei der BKK Diakonie. Der Fachtag wurde am 16. Mai 2023 gemeinsam von der BKK Diakonie, der Diakonie in Niedersachsen und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) veranstaltet.

Der Kirchentag bietet viele Gelegenheiten, Gemeinschaft über Grenzen hinweg zu feiern.

KIRCHENTAG IN NÜRNBERG:
EIN FEST DES GLAUBENS MIT VIELEN BEGEGNUNGEN

Endlich wieder Kirchentag! Nach der Coronapause war die Freude auf das Glaubens- und Kulturfest in Nürnberg besonders groß. Das Team der BKK Diakonie war mit einem Stand auf der Messe im Markt vertreten und präsentierte das Leistungsprofil der Krankenkasse. „Die vielen Begegnungen mit den Menschen und die anregenden Gespräche über Gott und die Welt machen den Besuch immer wieder zu einem tollen Erlebnis“, resümiert Frank Großheimann, Bereichsleiter für Marketing, Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Großveranstaltung vom 7. bis 11. Juni stand unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“, einer Losung aus dem Markus-Evangelium. Rund 130.000 Menschen besuchten nach Angaben der Veranstalter den Kirchentag, der ein Forum für Gemeinschaft, Begegnungen und kritische Auseinandersetzung bot. Diskutiert wurde über drängende Fragen der Zeit, über Krieg und Frieden, die Klimakatastrophe, die wachsende soziale Ungleichheit, den Vertrauensverlust in die Demokratie und nicht zuletzt über die Zukunft der Kirche selbst. Auch Gesundheitsfragen, Entwicklungen in der Pflege oder psychische Gesundheit standen auf dem Programm.

NEUE BKK-BROSCHÜRE
FASTEN & DETOX

Der Ratgeber „Fasten & Detox“ hat offenbar einen Nerv getroffen, das zeigt zumindest die rege Nachfrage nach der BKK-Broschüre. Die Autorin und BKK-Ernährungsberaterin Sonja Brinkhege gibt darin viele praxisnahe Tipps rund um die Themen leichte Ernährung und das Trendthema Detox als eine Form der körperlichen Entgiftung. Außerdem informiert sie über verschiedene Formen des Fastens und was dabei zu beachten ist.

Seit jeher verzichten Menschen – freiwillig oder unfreiwillig – vorübergehend auf Nahrung, um den Körper zu reinigen, das Immunsystem zu stärken oder die Psyche zu festigen. Dieses uralte Prinzip habe nichts von seiner Aktualität verloren, sagt Sonja Brinkhege. „Es ist ein sinnvolles Prinzip, das uns dabei hilft, leistungsfähiger zu werden und heilsame Prozesse im Körper anzustoßen.“ Positive Effekte sind zum Beispiel ein besseres Hautbild, Blutdruck und Cholesterinspiegel sinken, die Leber wird entlastet. Ein weiterer Nebeneffekt ist die Gewichtsabnahme, die aber nicht im Vordergrund stehe, betont Sonja Brinkhege. „Vielmehr geht es darum, dass wir danach bewusster und gesünder essen, innerlich zur Ruhe kommen und uns in unserem Körper wohlfühlen.“

GESUNDHEITSCAMPUS
EINE FESTE GRÖSSE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Schlafworkshops, Allergieberatung, Stress-Management, Beckenbodentraining und vielfältige Sportkurse – das sind nur einige der Highlights, die Versicherte im vergangenen Jahr auf dem Gesundheitscampus der BKK Diakonie nutzen konnten. Die interaktive Plattform mit vielen Online-Kursen und Informationen hat sich zu einer festen Größe entwickelt und ist ein etabliertes Instrument, mit dem Versicherte unkompliziert und individuell etwas für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden tun können. Interessant ist das Portal auch für Arbeitgeber, die den Gesundheitscampus zunehmend für die betriebliche Gesundheitsförderung entdecken.

1.174

ist die Gesamtzahl der Nutzerinnen und Nutzer zum Ende des Berichtsjahres.

Die Teilnahme ist kostenlos und denkbar einfach: Ein Veranstaltungskalender gibt einen schnellen Überblick über alle anstehenden Termine, Kurse und Workshops. Über diesen Kalender können sich Interessierte auch bequem direkt anmelden und dann über einen Link flexibel und ortsunabhängig online an den Kursen und Workshops teilnehmen. Die BKK Diakonie hat das Gesundheitsportal während der Pandemie eingerichtet, um ihre Versicherten in dieser Zeit zu unterstützen und ihnen trotz coronabedingter Einschränkungen den Zugang zu Gesundheits- und Präventionsangeboten zu ermöglichen. Schnell zeigte sich, dass auf diesem Weg bundesweit viele Menschen erreicht werden konnten. Das Angebot kommt gut an, das gilt bis heute. Allein im Laufe des Jahres 2023 gab es mehr als 500 Neuanmeldungen. Die Gesamtzahl der Nutzerinnen und Nutzer lag zum Ende des Berichtsjahres bei 1.174.

Attraktiv ist der Gesundheitscampus auch für Arbeitgeber, die das Internetportal für ihre eigene betriebliche Gesundheitsförderung nutzen können. Diakonische und soziale Unternehmen tun dies zunehmend und entdecken den Gesundheitscampus für sich. Das ist in doppelter Hinsicht sinnvoll: Die Unternehmen müssen kein eigenes Angebot aufbauen und können ihren Beschäftigten dennoch ein umfassendes Gesundheitsprogramm anbieten, das erprobt und auf die Bedürfnisse der sozialdiakonischen Arbeitswelt zugeschnitten ist.

NEU

JUBILÄUM:
SEIT 120 JAHREN BETRIEBSKRANKENKASSE

Die BKK Diakonie ist eine Krankenkasse mit langer Tradition, deren Anfänge bis ins Jahr 1903 zurückreichen. Das Jubiläumsjahr 2023 war Anlass, an die Meilensteine der 120-jährigen Geschichte zu erinnern.

Die Wurzeln der BKK Diakonie liegen in Bethel, deshalb hieß sie anfangs auch anders als heute, nämlich BKK Krankenhilfe Bethel. 1903 gründeten die von Bodelschwinghschen Stiftungen auf Initiative des damaligen Vorstands Pastor Friedrich von Bodelschwingh die Krankenkasse, um die Mitarbeitenden Bethels im Krankheitsfall gut abzusichern. Was damals mit bescheidenen 262 Mitgliedern begann, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer modernen Betriebskrankenkasse entwickelt.

Im Jahr 2002 wurde aus der BKK Bethel die BKK Diakonie. Das war nur konsequent, denn mit der Öffnung für weitere Versicherte war aus einer reinen Betriebskrankenkasse für Bethel-Beschäftigte eine Krankenkasse für Menschen und diakonische Einrichtungen in ganz Deutschland geworden. Die Umbenennung drückt diese Veränderung auch im Namen aus. „Wichtig ist, dass wir im Kern eine echte BKK geblieben sind, mit einem klaren, unverwechselbaren Profil und einem Leistungsangebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Menschen in sozialen Berufen und diakonischen Unternehmen zugeschnitten ist“, betont Vorstand Andreas Flöttmann. Die persönliche und individuelle Betreuung der Mitglieder steht dabei im Vordergrund.

Der Hauptsitz der BKK Diakonie ist seit jeher am Königsweg in Bielefeld-Bethel, direkt gegenüber des historischen Diakonissenhauses Sarepta.

Bethel

1. APRIL 1903
Der Tag gilt als Gründungsdatum der Betriebskrankenkasse Krankenhilfe Bethel. Erster Vorsitzender ist Johannes Ostermeyer, ein Missionar und Kaufmann. Anfangs ist die BKK für die Stiftungen Bethel, Sarepta und Nazareth zuständig und zählt 262 Mitglieder.

1927
1.940 Frauen und Männer sind mittlerweile in der Krankenhilfe Bethel versichert.

1980
Die BKK hat rund 6.000 Mitglieder.

1. JANUAR 1996
Zusammenschluss der BKK Krankenhilfe Bethel mit der BKK Lippische Domanial und Forstverwaltung in Bad Salzuflen und der BKK Hoffnungstaler Anstalten in Lobetal zur BKK Bethel.

1. JANUAR 1999
Öffnung der BKK Bethel, um die Entwicklung innerhalb von Kirche und Diakonie konsequent fortzuführen. Zunächst gilt die Öffnung nur für Westfalen-Lippe, Niedersachsen und Brandenburg.

1. DEZEMBER 2002
Die BKK Bethel wird in BKK Diakonie umbenannt, Öffnung der Krankenkasse für nahezu ganz Deutschland.

2009
Der Gesundheitsfonds wird eingeführt und bildet die neue Grundlage für die Finanzierung der BKK.

2017
Im Dezember begrüßt die BKK Diakonie die 30.000ste Versicherte.

2018
Start der Online-Geschäftsstelle der BKK Diakonie und des Ausbaus weiterer digitaler Services.

2023
Die BKK besteht seit 120 Jahren und zählt mehr als 35.000 Versicherte.

SEIT 120 JAHREN

„Seit ihrer Gründung hat sich unsere BKK stets dem Wandel der Zeit angepasst und ist heute eine moderne, innovative Krankenkasse, die den Menschen und seine Gesundheit immer im Fokus hat, besonders Menschen, die in sozialen Berufen tätig sind.“

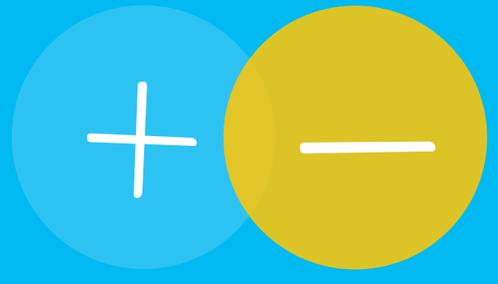
Andreas Flöttmann, Vorstand der BKK Diakonie

ERFOLGSRECHNUNG DER KRANKENVERSICHERUNG

(IN €)

	2023	2022
Einnahmen		
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds (14,6 %)	**120.898.478**	**115.338.405**
Zusatzbeitrag	**13.116.175**	**10.687.994**
Finanzausgleich aufwendige Leistungsfälle	**0**	**0**
Vermögenserträge	**239.826**	**4.933**
Erstattungen	**513.986**	**521.411**
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	**322.229**	**372.687**
Finanzausgleich aufwendige Leistungsfälle	**0**	**-2.063**
Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen nach § 270 Abs. 4 SGB V	**88.150**	**82.835**
Sonstige Erträge	**168.820**	**96.594**
Einnahmen gesamt	**135.347.664**	**127.102.796**
Ausgaben		
Leistungsausgaben	**129.878.404**	**121.433.551**
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	**5.705.174**	**5.470.837**
Sonstige Ausgaben	**1.994.506**	**1.403.800**
Ausgaben gesamt	**137.578.084**	**128.308.188**
Jahresergebnis	**-2.230.420**	**-1.205.392**

- = Defizit



ENTWICKLUNG DER FINANZEN
JAHRESERGEBNIS 2023

Das Rechnungsergebnis 2023
Die BKK Diakonie erzielte im Jahr 2023 einen Ausgabenüberschuss in Höhe von 2,23 Mio. €. Umgerechnet auf die Versichertenzahl ergibt sich für 2023 eine Mindereinnahme in Höhe von 63,56 € je Versicherten. In der gesamten GKV lag das Ergebnis bei einer Mindereinnahme in Höhe von 25,49 €.

Besonders beeinflusst wurde das Rechnungsergebnis 2023 durch die Ausgabenentwicklung im Krankenhaus- und Arzneimittelbereich sowie bei den Heil- und Hilfsmitteln. Hier stiegen die Pro-Kopf-Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 % (Krhs), 3,0 % (Arzneimittel) und 9 % (Heil- und Hilfsmittel).

Verteilung der Kosten
Wie in den Vorjahren sind die drei größten Ausgabenblöcke die stationäre Krankenhausbehandlung (30 %), die ambulante ärztliche Behandlung (18 %) und die Versorgung mit Arzneimitteln (15 %). Das Volumen für stationäre Krankenhausbehandlungen beträgt 39,5 Mio. € (+10,4 % zum Vorjahr). Die Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung sind von 22,9 Mio. € auf 23,5 Mio. € angestiegen (+1,1 % zum Vorjahr). Darüber hinaus betragen die Ausgaben für Arzneimittel 19,8 Mio. € (+3 % zum Vorjahr). Somit entsprechen die drei größten Kostenblöcke 82,8 Mio. € und machen 63,7 % der Gesamtausgaben aus. Dahinter rangieren mit 11,5 Mio. € (+9,5 % zum Vorjahr) die Ausgaben für das Krankengeld, mit 11,1 Mio. € (+9 % zum Vorjahr) die Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel und mit 8,5 Mio. € (+3,6 % zum Vorjahr) die Ausgaben für Zahnärztinnen und -ärzte.

Das Ergebnis im Wettbewerbsvergleich
Die Einnahmen der BKK Diakonie lagen 2023 durchschnittlich bei 3.857,38 € pro Versicherten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen um 5,3 % gestiegen. Die Ausgaben haben ein Wachstum in Höhe von 6 % erfahren. Die Ausgaben lagen bei 3.920,94 €. Die BKK Diakonie verzeichnet somit einen Pro-Kopf-Erlös von -63,56 € und liegt unter dem Niveau des GKV-Ergebnisses von -25,49 €.

„Die Reform des Morbi-RSA (Morbiditätsorientierter Risiko-Struktur-Ausgleich) hat erhebliche Auswirkungen auf die finanziellen Zuweisungen der Gesetzlichen Krankenkassen und beeinflusst die solide Haushaltsplanung. Daneben stecken im Haushaltsjahr 2023 noch „finanzielle Nachwehen“ der Pandemie. Eine verlässliche Kalkulation von Einnahmen ist unter diesen Rahmenbedingungen kaum möglich. Hinzu kommen starke Ausgabenzuwächse in vielen Leistungsbereichen, diese setzen die Gesetzliche Krankenversicherung erheblich unter Druck“, so Annika Sandmann (stellv. Vorständin) im Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr.

Einnahmen und Ausgaben je Versicherten im Vergleich (in €)

2023	**GKV**	**BKK**	**BKK Diakonie**
Einnahmen je Versicherten	4.100,52 €	3.759,82 €	3.857,38 €
Ausgaben je Versicherten	4.126,01 €	3.798,28 €	3.920,94 €
Ergebnis je Versicherten	**-25,49 €**	**-38,46 €**	**-63,56 €**

VERMÖGENSRECHNUNG

(IN TSD. €)

Aktiva	2023	Passiva	2023
Giroguthaben	6.005.213	Verpflichtungen	23.613.151
Geldanlagen	16.534.585	Sonstige Passiva	2.083.666
Forderungen	6.215.190	Rückstellungen	327.966
Zeitl. Rechnungsabgrenzung	140.662	Verpflichtungen nach dem AAG[1]	928.901
Sonstige Aktiva	264.708	Überschuss der Aktiva	3.353.700
Verwaltungsvermögen	218.125	Überschuss der Aktiva AAG[1]	1.712.814
Sondervermögen nach dem AAG[1]	2.641.715		
Gesamt	**32.020.198**	**Gesamt**	**32.020.198**

[1] Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung

Die Vermögenslage

Das Geschäftsergebnis führt zu einem Vermögensabbau von 5,6 Mio. € auf 3,35 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres. Das Reinvermögen beträgt am Jahresende 2023 89 € je Versicherten. Damit liegt die BKK Diakonie unter dem Durchschnitt der GKV (110 €) und des BKK-Systems (111 €).

Seit Jahren werden die laufenden Reformvorhaben des Gesundheitswesens durch einen Abbau des Vermögens der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mitfinanziert, Jahr für Jahr sinken die Rücklagen flächendeckend. Unvorhersehbare Kostensteigerungen können unter diesen Bedingungen dann nur über kurzfristige Beitragsanpassungen aufgefangen werden.

„Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltsplanung sind angemessene Rücklagen für die GKV unverzichtbar. Die Beitragszahler und die Arbeitgeber werden diese Entwicklung über steigende Lohnnebenkosten auffangen müssen, das ist schon jetzt absehbar“, so Nicole Böhm, Bereichsleiterin Finanzen bei der BKK Diakonie.

Inwieweit die Politik die im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellten Entlastungen durch staatliche Zuschüsse zur GKV realisiert oder aber z. B. die Mehrwertsteuer auf Arzneimittel anpasst, bleibt abzuwarten.

„Der Kostendruck auf die Gesetzliche Krankenversicherung war schon in der Vergangenheit hoch und er steigt weiter. Die BKK Diakonie tritt gemeinsam mit den BKK-Verbänden politisch dafür ein, die finanzielle Grundlage der GKV wieder in einen Korridor zurückzuführen, der den Ansprüchen der Nachhaltigkeit und einer soliden Finanzierung des Gesundheitswesens entspricht“, so Annika Sandmann, stellvertretende Vorständin der BKK Diakonie.

UMLAGEFINANZIERUNG FÜR ARBEITGEBENDE NACH DEM AAG[1]

(IN €)

	2023	2022
Ausgleich der Entgeltfortzahlung bei Krankheit (U1)		
U1-Einnahmen		
Umlagebeträge der AG	**2.980.473**	**2.068.978**
Vermögenserträge	**983**	**-1.063**
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	**2.717**	**7.917**
Einnahmen gesamt	**2.984.173**	**2.075.832**
Ausgaben		
Erstattungen an Arbeitgebende und sonstige Vermögensaufwendungen	**2.072.688**	**2.315.390**
Verwaltungskosten	**173.000**	**124.000**
Ausgaben gesamt	**2.245.688**	**2.439.390**
Jahresergebnis	**738.485**	**-363.558**
Ausgleich der Mutterschaftsleistungen (U2)		
U2-Einnahmen		
Umlagebeträge der AG	**4.641.561**	**4.471.460**
Vermögenserträge	**4.917**	**-2.713**
Einnahmen gesamt	**4.646.477**	**4.468.747**
Ausgaben		
Erstattungen an Arbeitgebende und sonstige Vermögensaufwendungen	**3.693.996**	**4.489.263**
Verwaltungskosten	**152.000**	**160.000**
Ausgaben gesamt	**3.845.996**	**4.649.263**
Jahresergebnis	**800.481**	**-180.516**

\+ = Einnahmeüberschuss

\- = Defizit

[1] Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung

DAS ERGEBNIS DER BKK DIAKONIE PFLEGEKASSE 2023

(IN €)

Leistungsausgaben	**2023**	2022
Pflegesachleistungen	**2.348.841**	**2.113.042**
Pflegegeld	**5.205.818**	**4.800.040**
Leistungen für Pflegepersonen	**1.148.414**	**1.076.114**
Stationäre Leistungen	**5.164.686**	**4.728.404**
Übrige Leistungen	**4.864.122**	**3.950.264**
Leistungsausgaben gesamt	**18.731.881**	**16.667.864**
Erfolgsrechnung		
Einnahmen		
Beiträge	**25.116.954**	**22.638.176**
Vermögenserträge	**7.009**	**-3.184**
Sonstige Erträge	**74.498**	**106.323**
Einnahmen gesamt	**25.198.461**	**22.741.315**
Ausgaben		
Leistungsausgaben	**18.731.881**	**16.667.864**
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	**932.909**	**841.243**
Sonstige Ausgaben	**12.467**	**7.009**
Zahlungen an den Ausgleichsfonds	**5.451.966**	**5.016.069**
Ausgaben gesamt	**25.129.223**	**22.532.185**
Jahresergebnis	**69.238**	**209.130**

- = Defizit

ORGANE DER BKK DIAKONIE

Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong

Ludger Menebröcker

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der BKK Diakonie. Er setzt sich zu jeweils 50 % aus Personen zusammen, die die Interessen und Perspektiven der Versicherten und die Interessen der Arbeitgeber vertreten. Das Prinzip der Selbstverwaltung, das hiermit abgebildet wird, ist ein zentrales Prinzip der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Strategische und unternehmenspolitische Entscheidungen trifft der Vorstand der BKK Diakonie gemeinsam mit dem Verwaltungsrat.

Die im Verwaltungsrat mitwirkenden Personen sind ehrenamtlich tätig und werden für die Dauer von 6 Jahren gewählt. Der amtierende Verwaltungsrat hat seine Tätigkeit im Jahr 2023 aufgenommen und begleitet die BKK Diakonie damit in die nahe und mittlere Zukunft.

ALTERNIERENDE VORSITZENDE DES VERWALTUNGSRATES DER BKK DIAKONIE

- **Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong**
- **Ludger Menebröcker**

VORSTAND

- **Andreas Flöttmann**

STELLVERTRETENDER VORSTAND

- **Annika Sandmann,** stellvertretende Vorständin (seit dem 01.10.2022)

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES DER BKK DIAKONIE

VERSICHERTENVERTRETERINNEN UND -VERTRETER

- **Thomas Gottschalk,** Gütersloh
- **Peter Große,** Bielefeld
- **Lars Kozian,** Bielefeld
- **Anja Lengfeld,** Bielefeld
- **Frauke Leßmann,** Bielefeld
- **Ludger Menebröcker,** Bielefeld
- **Sabine Redeker,** Schloß Holte-Stukenbrock
- **Petra Tarrach-Rieks,** Werther
- **Carsten Urban,** Gütersloh
- **Claudia Wendisch,** Barsinghausen

ARBEITGEBERVERTRETERINNEN UND -VERTRETER

- **Werner Arlabosse,** v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
- **Burkhard Bensiek,** Ev. Johanneswerk gGmbH
- **Peter Buschmann,** v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
- **Julia Hohl,** Diakonisches Werk Leipzig e. V.
- **Cornelia Lütge,** Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- **Jörg Mannigel,** Diakonieverband Göttingen
- **Pastor Friedemann Pannen,** Diakonie Osnabrück Stadt und Land
- **Kirsten Schwenke,** Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.
- **Dr. Simon Stark,** v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
- **Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong,** v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel

Stand: Dezember 2023

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
BKK Diakonie
Königsweg 8
33617 Bielefeld
Tel.: 0521.329876-120
Fax: 0521.329876-190

info@bkk-diakonie.de
www.bkk-diakonie.de

REDAKTION
Vorstand | Marketing
BKK Diakonie

TEXT
Silke Tornede

KONZEPTION UND GESTALTUNG
sue* – Agentur für schöne Kommunikation mit Erfolg
www.schoenunderfolgreich.de

BILDER
Katrin Biller|www.katrin-biller.de
www.istockphoto.de, www.unsplash.com

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

Genesis 16,13